

## **Gemeinsame Drohnenübung: Behörden stärken Einsatzbereitschaft in Wendisch Evern**

Drohnen unterstützen heute in Niedersachsen die Suche nach Vermissten. Feuerwehr, Bundeswehr und DLRG trainieren gemeinsam auf dem Truppenübungsplatz Wendisch Evern.

Stand: 31.08.2024 09:21 Uhr

In einem bemerkenswerten Schritt zur Verbesserung der Rettungseinsätze haben heute mehrere Behörden am Truppenübungsplatz in Wendisch Evern (Landkreis Lüneburg) eine Übung zur Suche nach vermissten Personen per Drohne durchgeführt. An dieser kooperativen Übung sind nicht nur die lokale Feuerwehr beteiligt, sondern auch die Bundeswehr, der Zoll, verschiedene Polizeidienststellen, die Johanniter und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG).

Die Veranstaltung wurde von Harald Subke, dem Ortsbrandmeister der Feuerwehr Kirchzellern, organisiert. Bei dieser Gelegenheit hob er hervor, wie rasant sich die Technologie der Drohnen in den letzten Jahren entwickelt hat. Laut Subke ist es entscheidend, dass verschiedene Organisationen gemeinsam trainieren, um im Ernstfall optimal zusammenarbeiten zu können.

### **Die Rolle der Drohnen in der modernen Rettungstechnologie**

Drohnen spielen eine immer wichtigere Rolle in der modernen

Notfallrettung. Sie bieten die Möglichkeit, weite Flächen schnell zu überblicken und können mit verschiedenen Technologien, wie Wärmebildkameras, ausgestattet werden, um vermisste Personen schneller zu finden. In einer Zeit, in der jede Minute zählt, ist der Einsatz solcher Technologien von entscheidender Bedeutung.

Der Einsatz von Drohnen in der Rettungsarbeit steht häufig im Zentrum von Diskussionen über innovative Technologien und deren Grenzbereiche. Subke betonte, dass die Feuerwehr und die anderen eingesetzten Behörden in Zukunft immer öfter auf Drohnenteams zurückgreifen werden, um Schnelligkeit und Effizienz in Notlagen zu steigern.

Während der Übung werden verschiedene Szenarien durchgespielt, die sowohl Teamarbeit als auch die technische Handhabung der Drohnen erfordern. Die Behörden nutzen diese Gelegenheit, um sich über die besten Einsatzmethoden auszutauschen und Erfahrungen aus der Praxis zu teilen. Ein klarer Fokus liegt dabei auf dem gemeinsamen Lernen und der Optimierung zukünftiger Rettungseinsätze.

Diese Veranstaltung ist nicht nur ein Zeichen für die technologische Fortschrittlichkeit der Rettungsdienste, sondern auch für die Bereitschaft der Behörden zur Zusammenarbeit über ihre jeweiligen Zuständigkeitsbereiche hinaus. Diese Art von interdisziplinärem Training ist unerlässlich, um im Ernstfall schnelle und koordinierte Hilfe leisten zu können.

Was heute in Wendisch Evern passiert, könnte in naher Zukunft zur Norm werden. Immer mehr Organisationen erkennen, wie wichtig es ist, neue Technologien wie Drohnen in ihre Arbeit zu integrieren. Die Hoffnung ist, dass solche Übungen dazu führen, dass im Ernstfall noch effektiver und schneller geholfen werden kann, was letztendlich Leben retten könnte.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**